

auch die vorerwähnten Worte »proculcato Religionis ac fidei sacramento» deuten. Nach Freiherrn v. Stadel (vgl. S. 145*) hielt er sich nur etliche Jahre in der Türkei auf, gieng darauf zum Könige von Frankreich, wo er gestorben seyn soll.

Die Herrschaft Guntersdorf und die Güter Wullersdorf, Schöngrabern kaufte im J. 1546 Johann Freiherr v. Weisspriach, der letzte dieses uralten kärnthnerischen, auch bei Wienerisch-Neustadt reich begüterten Geschlechtes und verzichtete freiwillig auf die ihm verschriebene Schermung. Dessen ältere Tochter Judith, Gemahlin des Herrn Maximilian Freiherrn von Polheim zu Wartenberg, übernahm die Vesten Scharfeneck und Mannersdorf, Schwarzenbach etc. und starb 1579 (oben S. 167), die jüngere Namens Susanna († 1590), Gemahlin Christoph's Freiherrn v. Teufel auf Krottendorf, kaiserlichen obersten Proviandcommissairs in Ungarn († 1570), ererbte die Herrschaften Pütten, Püttenberg, Guntersdorf und das Gut Katzelsdorf, und auf solche Weise gelangte Guntersdorf an dieses im J. 1566 in den Gebrüdern Georg, Stadtobersten und Commandanten zu Wien, Andreas, Festungscommandanten zu Raab, und Christoph in den Freiherrenstand mit dem Prädicate »zu Guntersdorf» erhobene Geschlecht. Georg's Enkel Otto Christoph, geb. 1614, ein eifriger Protestant, verkaufte seine Herrschaft Guntersdorf etc., wanderte als hochbejahrter Mann nach Sachsen aus, kaufte in Meissen das Schloss und Rittergut Hof, war kursächsischer geheimer Rath und starb am 27. August 1690 zu Dresden als der Letzte dieses Geschlechtes. Die Herrschaft und Veste Guntersdorf kaufte 1717 Johann Rudolph Freiherr von Ludwigsdorf, welche seine Abkömmlinge als Fideicommiss vom 29. September 1717 heut' zu Tage noch besitzen.

XLVII.

WOLFGANG FREIHERR v. ROGEDORF,

Burggraf zu Steyer, dann kaiserl. geheimer Rath und niederösterreichischer Landmarschall, um 1536.

(Tab. XIII. Nro. 64.)

Innerhalb eines perlenartigen Kreises: WOLF. FREYHER. v. ROGEDORF. VND. MOLLÉVRG. SEINS. ALTERS. IM 53.

Dessen Brustbild mit dichtem Haare, starkem Barte, in einer geschlossenen Schauben von der rechten Seite. Am Rumpfe der Schulter: 1536.

R. Innerhalb zweier mitten zusammengebundener Kränze von Palmzweigen: (Was) SOL I SEIN . SC - HI - CKT . SICH . Im 1. und 4. Felde des ausgezackten quadrirten Wapenschildes eine goldene Mauer mit drei Zinnen, über deren mittlerer in blauen Felde ein fünfeckiger goldener Stern strahlt, als Wapen von Rogendorf; im 2. und 3. silbernen Felde ein rother, mit Gold gekrönter, links gekehrter Löwe mit doppeltem Schweife auf dreifachem grünen Hügel, als Wapen von Wildhaus.

Grösse: 1 Zoll 6 Linien; Gewicht: $2\frac{7}{16}$ Loth in Silber; schöner Originalguss und geschnitten; im k. k. Münzcabinete.

B.

In zwei Linien: WOLF . FREYHERR . V . ON ROGENDOR . F VND MOLLENBVRG + || SEINS : ALTERS . IM . LIH . A^o 1536 . Dessen bärtiges Brustbild von der rechten Seite. R. SOL SEIN SC - HI - CKT SICH . Umschrift und Wapen ganz wie bei dem grössern Stücke A.

Grösse: 1 Zoll; Gewicht: 1 Loth; in Silber geprägt.

Wolfgang, im Jahre 1483 geboren, war nach seines Bruders Sigmund Tode vom J. 1507 bis 1514 des Kaisers Maximilian I. Burggraf zu Steyer, dann k. geheimer Rath; und 1528 *) ferner von 1532 bis 1540 niederösterreichischer Landmarschall. Er befehligte bei der Vertheidigung Wien's im J. 1529 fünfhundert Ritter und Reiter, unter diesen die edelsten Namen: Starhemberg, Lamberg, Lassberg, Hager, Veit und Ehrenreich v. Königsberg, Mamming, Mayenburg, vier Puechheimer etc. Er sass 1508 auf dem Landtage zu Krems auf der Herrenbank. Derselbe leihet 1528 dem Herrn Wolfgang v. Losenstein auf dessen eigenthümliches Haus in Wien 200 Pfund Pfennige Wiener Münze. (Im ständischen Archive Nro. 3657.)

Er nahm, wie ich mich aus des Grafen v. Sternberg Geschichte des böhmischen Bergbaues erinnere, Antheil an dem Bergbaue dieses Landes, was vielleicht diese Medaille veranlassen mochte. Bei Mollenburg wollte im J. 1525 ein v. Rogendorf nach Eisenerz graben, wurde aber mit seinem Gesuche von der k. k. Hofkammer abgewiesen, welche befürchtete, durch diesen Bau werde die Gewerkschaft zu Eisenerz in Steyermark beeinträchtigt. (Reil's Donauländchen S. 7.)

Dieser Wolfgang Freiherr v. Rogendorf zu Sitzendorf, Schöngrabern etc., dessen Todesjahr mir unbekannt ist, war dreimal vermählt: a) im Jahre 1508 mit Elisabeth, des Herrn Heinrich von Liechtenstein Toch-

*) Com. de Wurmbrand Collectan. p. 117 et 238.

ter, die am 21. August 1517 starb und zu Sitzendorf ihre Ruhestätte fand; b) mit Rosina, Rudolph's Freiherrn v. Hohenfeld Tochter, im Jahre 1522 im Schlosse zu Meissau, † 1526; c) mit Anna von Puechheim, Witwe eines Herrn v. Lamberg.

Kinder erster Ehe: Wilhelm II. und Clara*), die des Herrn Hannsen v. Hoffmann Freiherrn zu Grünbüchel und Strechau etc. (Nro. XLIV. und S. 208) zweite Gemahlin wurde.

Dieser Wilhelm II. oder der Jüngere, Freiherr zu Rogendorf und Mollenburg, war im Sept. 1532 neben Ruprecht, dem letzten Freiherrn v. Ebersdorf, Otto v. Dieskau aus Meissen etc., einer der Hauptleute in Niederösterreich, und ehelichte um 1532 Anna, des Herrn Erasmus v. Hohenberg, des Letzten seines uralten Geschlechtes, Erbtöchter, die ihm die Herrschaft Hohenberg im Viertel ob dem Wiener Walde bei Lilienfeld zubrachte, welche sie beide 1548 Herrn Sebald Pögl zu Reiffenstein verkauften.

Deren Kinder:

- Töchter: 1) Elisabeth, geb. 1535; Gemahl: Johann Wilhelm Popel v. Lobkowitz.
2) Barbara, geb. 1535; Gemahl: Ludwig Freiherr v. Schönkirchen.
3) Clara, geb. 1537; Gemahl: Christoph Freiherr v. Tannhausen, Landeshauptmann in Kärnthen, vgl. S. 141.

Söhne: A. Johann Wilhelm; und B. Georg Ehrenreich.

A.

Johann Wilhelm, kaiserl. geheimer Rath, Erblandhofmeister, und vom Jahre 1566 bis 1596 niederösterr. Landmarschall, kaufte zu seiner Herrschaft Sitzendorf im J. 1584 das Gut Mittergrabern im V. U. M. B. Er war der lutherischen Confession sehr eifrig zugethan, und veranlasste mit Sigmund Grafen zu Hardegg und Veit Albrecht Freiherrn von Puechheim, Herrn zu Horn, zum ersten Male im J. 1575 einen lutherischen Congress zu Horn zur Behandlung ihrer Religionsangelegenheiten, von welcher Zeit an häufige Zusammenkünfte der evangelischen Stände von Herren und Rittern zu Horn bis auf den im Jahre 1609 gehaltenen Hauptcongress allda, und die sohin erfolgte Trennung der evangelischen Stände von den katholischen gehalten wurden.

Dessen zwei Gemahlinnen waren:

- a) Margaretha, Ruprecht's Freiherrn v. Herberstein Tochter, vermählt am 26. Juni 1557.

Kinder: 1) Johann Maximilian, unvermählt erstochen im J. 1596.

2) Elisabeth, geb. 1558; Gemahl: Friedrich, Freiherr v. Prag (S. 172).

3) Christina; Gem.: a) Hinko v. Wrbna; b) Hanns Wilhelm v. Losenstein. In beiden Ehen kinderlos.

) Von Baron v. Hoheneck Bd. III. S. 258 und Andern irrig Potentiana genannt, sich Wissgrill IV. 365).

- 4) Helena, zweite Gemahlin Veit Albrecht's Freiherrn v. Puechheim.
- 5) Anna; Gemahl: Martin Graf v. Thurn.
- 6) Clara, zweite Gemahlin Achazens von Landau, vermählt 23. October 1582.

b) Anna, Johann's Grafen v. Wied-Runkel Tochter.

Kinder: 7) Juliana, vermählte sich am 24. Mai 1592 mit Reichard v. Starhemberg, einem gelehrten Herrn, der sechs Missionen bei der Königin Elisabeth in England für K. Rudolph II. besorgte († 13. Febr. 1613 zu Wien). Sie starb am 12. Juli 1633 zu Niederwalsee.

8) Polyxena, zweite Gemahlin Karl's v. Scherfenberg auf Spielberg, vermählt den 2. Jänner 1610 zu Enns; er starb am 3. Juli desselben Jahres.

9) Amalia; Gemahl: Albert v. Limpurg.

10) Johann Hermann, Freiherr von Rogendorf auf Sitzendorf und Mittergrabern, 1571 geboren, des Erzherzogs und nachherigen Kaisers Mathias Kämmerer und Obermundschenk, ehelichte am 23. Juli 1602 in Wien Katharina, Lucius' VI. Freiherrn von Landau jüngste Tochter. Er starb kinderlos; sie vermählte sich dann 1613 mit Reinhard Heinrich v. Goltz, und brachte die von ihrem ersten Gemahle ererbte Herrschaft Sitzendorf an die Freiherren v. Landau.

B.

Georg Ehrenreich I., Wilhelm's II. und Anna's Herrin v. Hohenberg jüngerer Sohn, wie sein älterer Bruder ein eifriger Protestant (Reil S. 335), besass die Herrschaften Pöckstall und Rogendorf, sammt Martinsberg, und kaufte noch zwei Aemter Mertenberg, wo er Georgen Höp aus Ravensburg als evangelischen Pfarrer hatte, und Küheschlag 1579 von Hanns Christoph Herrn v. Zelking dazu; er starb am 13. Sept. 1590. Die Beschreibung seines Grabmals sammt Epitaph sieh in Reil S. 359.

Dessen Gemahlin Elisabeth, Ludwig's Freiherrn v. Thobar zu Enzersfeld Tochter, die sich nach zwei Jahren mit Wolf Sigmund v. Losenstein wieder vermählte, gebar ihm die sie überlebenden Kinder:

a) Susanna, vermählte sich als zweite Gemahlin am 24. Juni 1576 im Schlosse Rogendorf zu Pöckstall mit Herrn Gundacker v. Starhemberg zu Payrbach, der am 9. Sept. 1585 zu Linz im Starhembergischen Hause kinderlos starb; 2) mit Wolf Sigmund v. Losenstein-Gschwend am 9. Febr. 1592 zu Linz.

b) Kaspar und c) Wilhelm, der sich mit N. v. Strein v. Schwarzenau vermählte. Sie besaßen nach des Vaters Tode noch 1598 gemeinschaftlich die Letzten aus diesem Geschlechte die Herrschaft Pöckstall; denn schon 1613 kommt Max. v. Sinzendorf als deren Besitzer vor.

Der Freiherr Kaspar II., der nach Reil S. 131 zu Pöckstall eine Rüst-kammer mit grossem und kleinem Geschütze hatte, vermählte sich auf der Burg zu Efferding am 24. Mai 1592 mit Margaretha, Herrn Heinrich's v. Starhemberg Tochter, am welchem Tage ihr Bruder Reinhard sich mit der oben-erwähnten Juliana Freim v. Rogendorf verhehlchte. Sie vermählte sich

am 7. Febr. 1599 im Schlosse Polheim zu Wels wieder mit Sigmund Ludwig v. Polheim, starb am 19. Jänner 1620 zu Linz, und ruht in Wels.

Kinder: Ausser den übrigen unbekanntem Töchtern Anna Maria und Elisabeth

Georg Ehrenreich II., geb. 1596, musste, weil er mit andern akatholischen österreichischen Ständen in das Bündniss mit den protestantischen Böhmen getreten war, im J. 1620 nach der Lausitz auswandern, wo er sich mit Johanna Drnowska v. Drnowitz und Kamnitz, aus einem der ältesten adeligen Geschlechter Mähren's, deren Aeltern gleichfalls der evangelischen Confession wegen ihr Vaterland verlassen hatten, vermählte. Er kam sodann an den kursächsischen Hof, ward geheimer Rath und Kämmerer, dann nach dem westphälischen Frieden 1650 — 1652 Gesandter am kaiserlichen Hofe zu Wien, und kam somit in höherem Alter noch einmal in sein Vaterland.

Die zehn Kinder von Johanna Drnowska v. Drnowitz, durch welche die Herrschaft Raitz im Brünnerkreise in Mähren an die Familie v. Rogendorf *) am 12. Aug. 1666 kam, waren: Wilhelm Christian, kursächsischer Kämmerer und Oberster, Georg Ehrenreich III., Ernst Ludwig, Ferdinand, Karl Ludwig, Johann Karl, und Christian; dann die drei Töchter: Margaretha Anna, Gemahlin Georg Wilhelm's v. Penzig, kursächsischen Kämmerers; Maria, starb ledig; Clara Katharina, im J. 1667 mit Ehrenreich Freiherrn v. Regall auf Kranichfeld vermählt.

Von diesen Söhnen wurden Johann Karl und Johann Christian am 16. April 1686 zu Grafen v. Rogendorf, Freiherren auf Mollenburg, vom Kaiser Leopold I. erhoben.

Johann Karl, Graf und Herr zu Rogendorf, evangelischer Confession, lebte meistens in Ungarn. Seine Gemahlin Elisabetha Sophie, Freiin von Speidl, gebar ihm zwei Töchter: a) Esther Elisabeth, geb. 1671, † 1733, vermählte sich am 14. Juli 1719 mit Wolfgang Gottfried Grafen v. Auersperg zu Neuschloss-Purgstall, † 5. Juli 1747 zu Oedenburg; b) Anna Dorothea; Gemahl: Christian Philipp Freiherr v. Reissing, kaiserlicher Oberster.

Den Mannsstamm pflanzte Georg Ehrenreich's II. jüngster Sohn, Johann Christian Graf und Herr zu Rogendorf, Freiherr auf Mollenburg, fort. Er ward Katholik, K. Leopold's I. Kämmerer, Appellationsrath, dann wirkl. geheimer Rath und Oberstlandrichter in der Provinz Mähren, erhielt am 12. April 1669 das Incolat in Böhmen und starb im Jänner 1704. Dessen drei Gemahlinnen waren: a) Anna Maria Staud v. Hammersdorf; b) Maria Katharina († 1696), Tochter Johann Ferdinand Franzens Grafen zu Heissenstein; c) Regina Apollonia († 1728), Tochter des Grafen

*) S. Prof. Wolny's Markgrafschaft Mähren, Bd. II. Abth. 2. S. 364 u. f.

Franz Karl v. Kollowrat-Liebsteinsky, seit 1664 Landeshauptmanns und Gouverneurs in Mähren.

Ausser etlichen in zarter Jugend verstorbenen Kindern hatte er aus erster Ehe zwei Söhne: a) Karl Ludwig und b) Maximilian Ludwig, im J. 1724 niederöstr. Regierungsrath, † 1732 kinderlos von seiner Gemahlin Maria Caroline Gräfin von Hoyos. — Dieser Graf Karl Ludwig, Herr zu Raitz, Jedowitz, Daubrawitz etc. in Mähren, k. k. Kämmerer und Landrechtsbeisitzer in Mähren, starb im J. 1738*). Seine Gemahlin Caroline Dorothea, geb. Gräfin v. Palffy, vermählt 1705, erliess im Jahre 1743 der Gemeinde Daubrawitz die Frohnen gegen jährlichen Zins von 4 fl. 40 kr. von jedem Insassen und erleichterte die Lasten. Wolny S. 382. Sie befreite ferner am 1. Sept. 1751 die Gemeinde Jedowitz, wohin das neue Dorf Rogendorf eingepfarrt ist, von jeder Naturalroboth gegen einen gewissen Geldzins. Beim Baue des neuen Pfarrhofes fand man ausser Gerippen auch uralte feste Mauern, Thränenfläschchen und einige römische Münzen von Silber unter der Erde**). Ein schönes Denkmal vom frommen Sinne der verwitweten Gräfin Carolina ist die vielbesuchte Marienkirche zu Slaup, welche sie nach dem Plane des Wiener Baumeisters Canaval zwischen den Jahren 1751 und 1753 erbauen liess. Sie starb am 19. Decbr. 1759 und ruhet in der dortigen Gruft.

Ihre Kinder waren: 1) Franz Anton, geb. 1707, k. k. Kämmerer, durch viele Jahre Oberster des Prinzen v. Sachsen-Hildburghausenschen Regiments, starb als k. k. Feldmarschall-Lieutenant zu Wien am 31. Mai 1781. Seine Gemahlin Maria Barbara, Johann Wenzel's Grafen v. Götzen Tochter († 28. October 1781), schenkte ihm drei Töchter und den Sohn Cajetan Stephan, k. k. Kämmerer und im Jahre 1777 Rath bei dem Gubernium zu Mailand. Von diesem ist ohne Zweifel die bei den niederöstr. Landständen verwahrte Dissertation: Versuch über das Verhältniss der Stände, von Cajetan Grafen v. Roggendorf, Hörer der kanonischen Rechte und der Kameralwissenschaft: nebst angehängten Lehrsätzen aus der Polizeywissenschaft, zu deren Prüfung in dem gewöhnlichen Hörsale der Polizey und Kameralvorlesungen der — April die 10. Vormittagsstunde bestimmt ist. Wien gedruckt bei Georg Ludwig Schulz, Universitäts-Buchdrucker. 1764 in 4to.

2) Karl Cajetan, starb in kaiserlichen Kriegsdiensten;

3) Wilhelm Felix war Domherr zu Olmütz, † 1753;

4) Ernst, k. k. Kämmerer, der sich mit M. Anna Gräfin v. Zaruba († 1775) vermählte. Tochter: Caroline, Gemahlin des Freiherrn N. von Perényi;

*) Wolny's Mähren Bd. II. 2. Abth. S. 365.

**) Wolny S. 385. — Sollten hier einige römische Familien, wenn auch so entfernt von der Donau als dem limes imperii Romani von dieser Seite keine grössern und zahlreichen Niederlassungen seyn mochten, gelebt und ihre Ruhestätte gefunden haben?

5) Aloisia, Gemahlin Franz Anton's Schubirž Freiherrn v. Chobinie;
6) Gabriela Johanna, Gemahlin Leopold's Longueval Grafen von Bouquoy, Ritters des goldenen Vlieses, geheimen Rathes, Kämmerers und obersten Landhofmeisters in Böhmen.

7) Raphaelle, am 25. Mai 1726 geboren, vermählte sich am 1. September 1743 mit Anton Altgrafen zu Salm-Reifferscheid (geb. 6. Februar 1720), Ritter des goldenen Vlieses, k. k. Oberstkämmerer, welcher die von ihrer Ahnfrau Johanna v. Drnowitz an die Freiherren von Rogendorf gekommene Herrschaft Raitz, wo nun das ehemals zu St. Dorothea in Wien errichtete Monument des grossen Niklas von Salm-Neuburg prangt, sammt den 1760 neuangelegten Dörfern Rogendorf, Mollenburg, Carolin etc. von den Geschwistern seiner Gemahlin am 24. März 1763 erkaufte und am 5. April 1769 zu Brüssel starb.

Der ältere ihrer († 4. Sept. 1807) Söhne war der gelehrte und kunstliebende Cardinal Franz Xaver, Altgraf von Salm, der als Fürstbischof zu Gurk *) am 19. April 1822 verschied; der jüngere, Karl Anton, am 9. October 1790 vom Kaiser Leopold II. in den Reichsfürstenstand erhoben, erhielt die Herrschaften Raitz, Jedowitz, das gewerbfleissige Blansko etc., welche nun dem Hause v. Salm, das vor drei Jahrhunderten mit dem Rogendorfschen in Freud' und Leid so eng verbunden war, gehören.

DAS GESCHLECHT

DER

FREIHERREN UND GRAFEN COLONNA V. UND ZU VELS.

Die Pfarrgemeinde und das vormalige Gericht Völs oder Vels (in alten Urkunden Velles und Vellis), in anmuthiger und gesunder Gegend am linken Ufer der Eisak, nordöstlich von Botzen gelegen, gab einem kräftigen Geschlechte seinen Namen. Ihre Familiengruft befand sich in Neustift. Im Saalbuche zu Brixen kömmt um 1120 Wernher von Velles und etwas später sein Bruder Pankraz, der Canonicus war, zuerst vor **). Nach dem Saalbuche von Neustift begleitete Heinrich I. v. Velles im J. 1191 den Kreuzzug, und vermachte auf stürmendem Meere dem Kloster ein Landgut auf Gum-

*) Er liess wahrscheinlich mit kaiserlicher specieller Genehmigung, da das Münzrecht der Fürstbischöfe von Gurk, Seckau, Lavant und Chiemsee nicht urkundlich nachgewiesen ist, im J. 1801 Thaler- und 1806 Ducaten- und Zwanzigkruzer-Stücke prägen. S. Meine Untersuchungen in den Wiener Jahrb. der Liter. Bd. CI. Anzeigbl. S. 11.

***) Sinnacher's Beiträge zur Geschichte der bischöfl. Kirche Säben und Brixen. Bd. III. 549.